

ZIMMERPFLANZEN SIND MULTITALENTE FÜR DRINNEN

Es gibt grosse und kleine, für helle oder weniger helle Standorte, pflegeleichte, hängende, blühende oder einfach herrlich grüne. Tauchen Sie zusammen mit Nando Kuster von Gebr. Kuster AG in Stans in die vielfältige Welt der botanischen Zimmergewächse ein.

Natur für drinnen

Zimmerpflanzen bringen frisches, lebendiges Grün oder dank schöner Blüten auch bunte Farben in unsere Wohnung, Praxis- oder Büroräume. Sie lassen uns diese mit ihnen verschönern, dekorieren, einen exotischen Anstrich geben oder gestalten, wenn wir Zimmerpflanzen zum Beispiel als Raumteiler verwenden. Mit schicken, dichten Übertöpfen versehen und in grosser Auswahl bei Kuster in Stans erhältlich, werden Zimmerpflanzen zu echten Hinguckern und geschmackvollen Stilobjekten.

Frische Luft

Mit Zimmerpflanzen tun wir uns Gutes. Sie können wertvolle Luftreiniger sein. Wem daran liegt, sollte sich für ein Einblatt, Grünlilie, Efeutute, Zimmerfarn, Bergpalme, Drachenbaum, Dieffenbachie, Calathea oder Birkenfeige entscheiden. Die Schönsten unter ihnen mit besonders grossen Blättern sind: Philodendron, Gummibaum, Geigenfeige, Alocasia oder Monstera.

Standortwahl

Zimmerpflanzen mögen generell keine Zugluft. Direkte Sonneneinstrahlung kann ausserdem zu Verbrennungen ihrer Blätter führen. Hier im Falle von Sonnenschein für Schutz sorgen. Zimmerpflanzen für helle Standorte sind: Elefantenfuss, Palmlilie, Strahlenaralie, Birken- und Geigenfeige, Flamingoblume, Kenzia Palme, Yuccapalme und Kakteen. Letztere brauchen wenig Pflege und bevorzugen ihr eigenes Substrat, das bei Kuster in Stans erhältlich ist.

Zimmerfarn, Glücksfeder, Drachenbaum, Rhapsipalme, Einblatt und Efeutute vertragen es auch gut an dunkleren Standorten. Die verschiedenen Arten der unkomplizierten Schwiegermutterzunge kommen mit beidem klar.

Für ganz dunkle Standorte eignen sich die mittlerweile täuschend echt nachgebildeten und ausgesprochen pflegeleichtesten künstlichen Pflanzen.

Erde oder Hydro

Zimmerpflanzen gedeihen in beidem. Stehen sie in Blumenerde, darf es im Topf nicht zu stehender Nässe kommen, durch die die Wurzeln zu faulen beginnen könnten. Den Topf, in dem die Pflanze steht, gemäss Empfehlung des gelernten Zierpflanzengärtners Nando Kuster zum Giessen her-

ausnehmen, in ein Wasserbad eintauchen und anschliessend in ihren Übertopf zurücksetzen. Auch eine Blähton-Drainage am Topfboden kann Staunässe verhindern. Generell gilt: Eher zu wenig Wasser als zu viel. Sind oder werden die Pflanzen allerdings grösser und schwerer, rät Nando Kuster zur Hydrokultur.

Hydrokultur - sauber und bequem

Die Wurzeln der Pflanzen befinden sich hierbei im Wasser. Ein spezielles Substrat aus Blähtonkügelchen gibt ihnen Halt. Die benötigten Nährstoffe ziehen sie aus dem gedüngten Wasservorrat, dessen jeweilige Menge ein Wasserstandsanzeiger angibt. Ein wichtiger Tipp vom Fachmann Nando Kuster: Erst wieder und dann nur bis zur Mittelanzeige giessen, wenn der Zeiger ganz unten ist. Sonst droht auch hier Fäulnis. Ein weiterer Vorteil: bei Hydropflanzen siedeln sich weniger Schädlinge im Wurzelbereich an.

Übrigens: Erdpflanzen auf Hydro umgewöhnen und umgekehrt klappt nur in 50% der Fälle.

Orchideen und andere blühende Schönheiten

Orchideen sind dankbare Mitbewohner und bringen vielfältige Farben, Blütenzeichnungen und Formen in unsere Räu-

me. Sie stehen am besten in einem durchsichtigen Topf mit eigenem Substrat, der zum Wässern herausgenommen und anschliessend ebenfalls wieder in den Übertopf zurückgesetzt wird. Auch die Dauerblüher Saintpaulia, Begonien, Bromelien, Kalanchoe und Co. stehen für Blütenpracht drinnen.

Einen exotischen Anblick geben fleischfressende Pflanzen. Sie haben es gerne hell. In Anlehnung an ihre Herkunft haben sie es gerne feucht in ihrem Topf.

Sukkulente gefällig?

Zum Beispiel Weihnachts-, auch Osterkaktus genannt, Aloe Vera, Geldbaum und Euphorbiengewächse sind eher pflegeleicht und kommen mit wenig Wasser aus.



Grün in allen Variationen

Aber Vorsicht!

Laut Nando Kuster gibt es auch ungünstige Konstellationen. Wer Kleinkinder oder Tiere daheim hat, sollte wissen, dass die Zunahme des Milchsafts in den Blättern aller Ficusarten oder gar deren Verzehr Bauchschmerzen hervorrufen kann. Auch Klivien sind giftig. Der in den Blättern enthaltene Wirkstoff Alkaloid Lycorin kann Unwohlsein verursachen. Bei Katzen können diese Toxine zu schweren Vergiftungen führen.



Mit schickem Übertopf



Grüne Pflanzenvielfalt

Geht es meiner Pflanze gut?

Das können Sie leicht an ihren Blättern oder Stämmen erkennen. Mit Beginn der Heizperiode kann sich die Blattspitze durch die veränderte Luftfeuchtigkeit durch die veränderte Luftfeuchtigkeit braun verfärben. Dann einfach mit einer (Stoff-) Schere die braun verfärbte Blattspitze abschneiden, rät Nando Kuster. Werden die Blätter gelb oder braun, können Schädlinge die Ursache sein. Ein betroffenes Blatt oder Zweig abmachen und bei Kuster in Stans vorzeigen – die Experten werden den Grund gewiss schnell ausmachen und das entsprechende, verträgliche Gegenmittel gegen die verschiedenen Läusearten, Milben, Trauermücken und andere in ihrem grossen, gut sortierten Fachgeschäft bereit haben. Ein weicher Stamm, der sich eindrücken lässt, kann auf Fäulnis hinweisen. In diesem Fall ist die Pflanze womöglich nicht mehr zu retten.

Dünger haben sie alle gern. Grosse Blätter durchaus zwischendrin mal ansprühen, mit einem feuchten Tuch abwischen und von Staub befreien. Ob mit ihnen reden hilft, ist wissenschaftlich nicht bewiesen. Probieren Sie es doch mal.

Was man Pflanzen nachsagt?

Sie heben unsere Stimmung, können Stress reduzieren, verbessern die Akustik in Räumen, sorgen für ein gutes, gesundes Raumklima und erholsamen Schlaf.

Für welche also entscheiden Sie sich?

Bianca Kemke
Fotos: Gebr. Kuster AG Stans



Farbenprächtige Schönheiten



**KUSTER**
stark verwurzelt.

Gebr. Kuster AG
Bahnhofplatz 1 • 6370 Stans
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr /
13.15 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

—
Telefon 041 619 20 80
info@blumenkuster.ch
www.blumenkuster.ch